

" Weinheimer Initiative "

Jahresforum 2015

Lernallianzen und Kommunale Koordinierung

28./29. Mai 2015 in der Region Hannover

Tagungsort: Multi-Media Berufsbildende Schulen, Expo Plaza Messe-Laatzen

FAG 2: Jugendberufsagenturen & Kommunale Koordinierung

Moderation: Delia Temmler, Stadt Herten

Inputs: Bernhard Nagel, Jugendamt der Stadt Düsseldorf

Georg Horcher, Jugendamt im Kreis Offenbach

Teilnehmer: ca. 20

1. Input von B. Nagel, Düsseldorf

Jugendberufsagentur (JBA) in den Räumen der Arbeitsagentur (BA)

In der PPP: Darstellung als Gebäude (Säulenstruktur)

Kommunale Koordination ist nicht nötig.

Befürworter der JBA

Kritik der Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

- BA = Behörde = Amt
- Schule fehlt in der Versäulung
- Definition Kommunale Koordinierung (KOKO) nicht geklärt:
 - a) im Sinne der Weinheimer Initiative
 - oder
 - b) im Sinne des Landesprogramms NRW „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA)

2. Input von G. Horcher, Kreis Offenbach

- Optionskommune
- Inkompatibilität der Systeme Bundesagentur (BA), Jobcenter (JC) und Jugendamt (JA), (z.B.: hat die BA ausschreibungspflichtige Maßnahmen)
- Konzept der BA zum Thema JBA ist noch nicht zu Ende gedacht
- Erfordernis einer anderen Sichtweise der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von JC, JA und BA
- Partizipation der Mitarbeiter von Anfang an

D i s k u s s i o n :

- JBA ist kein Allheilmittel
- RÜM bzw. KOKO im Sinne der Weinheimer Initiative sind zentral von Bedeutung
- Rolle der Schule muss geklärt werden
- Zielgruppe ist nicht nur Schülerinnen und Schüler sondern alle U 25- Jährigen
- Standort ist individuell ev. flexibel

FAZIT: JBA ist ein Prozess!